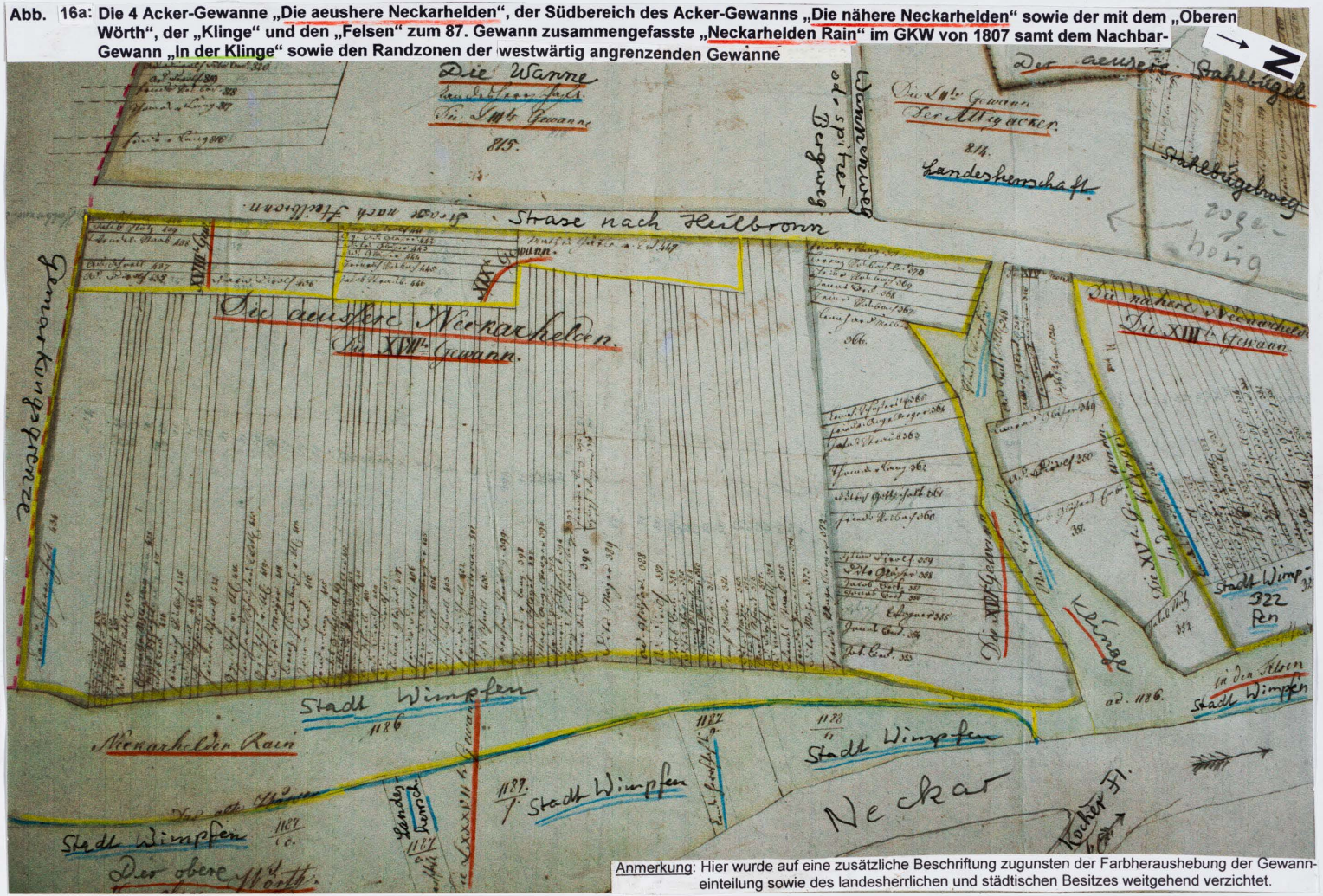
ATTIGACKER *-Attigacker* *-Der Attigacker* >Wieder treffen wir bei den im PBKW und Gb von 1840/43 verzeichneten beiden Attigacker-Gewannen auf in der Gemarkung WT befindliche aneinanderliegende kleinere ehemalige Besitzkomplexe des Ritterstifts, jetzt der Landesherrschaft, im Falle des kleineren annähernd quadratischen (von der „Chaussee von Wimpfen nach Heilbronn“ begleiteten) Gewanns Flur V Nr. 1 „Attigacker“ 1 185 Kl. (7 406,25 m^2 = 0,7406 ha) groß, im Falle des dem vorgenannten gemarkungsauswärtig anliegenden größeren langgestreckten (südwärtig dem in die vorgenannte Chaussee einmündenen „spitze Bergweg“ benachbarten) Gewanns Flur V Nr. 78 „Der Attigacker“ mit 1 953 Klafter (12 206,25 m^2 = 1,2206 ha) (Forts. siehe Spalte 4!)	 V A V A **Siehe das Gewann „Der Attigacker“ im GKW von 1807 bzw. Teilbereiche desselben unter „Neckarhelde“ in den Abb. 16a sowie unter „Setz“ in Abb. 22a und unter**	 A A **Wanne“ in Abb. 26, außerdem der „Attigacker-“ Bereich heute in Google earth 2009 unter „Mittelberg“ in Abb. 14c, unter „Neckarhelden-rain“ in Abb. 16b, unter „spitzer**	1729: der Attigacker im Wannenfluhr 1777: Attigacker 1789: 6 Mrg. Acker im Stahlbügel Weeg stohst mit dem Schlüssel an den Attigsacker 1789: unten auf den Stiffts Attichs Acker 1789: Attichs Acker genand, stohst vornen auf die Heilbronner Strahsen 1807 und 1817/20: Der Attigacker --- Forts. von Spalte 1: fast die doppelte Größe aufweisend. Zusammen ergibt sich eine Fläche von 1,9612 ha = knapp 8 hessischen Morgen.- Im GKW von 1807 und Lb von 1817/20 finden sich die beiden Gewanne in einem Acker (Nr. 814) von 7 Mrg. 3 Vrtl. 86 Kl. Größe des Namens „Der Attigacker“ vereint.- (Forts. siehe Spalte 5!) **Bergweg“ in Abb. 23, schließlich unter „Stahlbügel“ in Abb. 24a!**	Forts. von Spalte 1: Das Gw „-acker“ des erst ab dem frühen 18. Jh. belegten Namens in Verbindung der im GKW von 1807 und Lb von 1817/20 gegebenen Unaufgeteiltheit zeigt an, dass es sich hier um einen einzigen großen Acker handelte, der sich allein im Besitz des Ritterstifts bis zu dessen Auflösung befunden hat.- Das Bw „Attig“ oder auch „Attich“ stellt nach KEINATH[6] einen Mundartausdruck für den früher besonders auf Schuttplätzen, Kahlschlägen und Wegrändern vielfach angesiedelten Zwerghol(un)der dar, der im Gegensatz zum bis zu 6 m hoch werdenden Schwarzen Holunder (Deutscher Flieder) nur 0,5 m – 2 m Höhe erreicht und genau wie sein größerer Vetter wegen seiner zu Saft und Konfitüre verarbeiteten schwarzen Früchte und seiner zu Fliedertee gegen Fieber getrockneten weißen oder rötlichen Blüten früher ein ganz besonders gern gesehener Strauch und ein beliebter Helfer der Volksmedizin gewesen ist. Man kann sich gut vorstellen, dass der Attigstrauch an den begrenzenden Rainen zur „Chaussee von Wimpfen nach Heilbronn“ und zum „spitze Bergweg“ hin und noch mehr oben an der hochgelegenen Gegengrenze den „Stahlbügel-“Gewannen zu bevorzugte Standorte besessen hat, was nicht zuletzt von den Stiftsherren genützt worden sein dürfte.

Abb. 16a: Die 4 Acker-Gewanne „Die aeushere Neckarhelden“, der Südbereich des Acker-Gewanns „Die nähere Neckarhelden“ sowie der mit dem „Oberen Wörth“, der „Klinge“ und den „Felsen“ zum 87. Gewann zusammengefasste „Neckarhelden Rain“ im GKW von 1807 samt dem Nachbar-Gewann „In der Klinge“ sowie den Randzonen der westwärtig angrenzenden Gewänne



Anmerkung: Hier wurde auf eine zusätzliche Beschriftung zugunsten der Farbheraushebung der Gewanneinteilung sowie des landesherrlichen und städtischen Besitzes weitgehend verzichtet.



Abb. 22a: Das Acker-Gewann „In der Setz“ und das Weinberg-Gewann „In der „In groshe Setz“ sowie das bergabwärtig angrenzende Acker-Gewann „Die Wannestueker“ mit den diesem anliegenden Acker-Gewannen im GKW von 1807

Abb. 26: Die fünf Acker-Gewanne „Die Wanne“ im GKW von 1807

Anmerkung: Den Parzellennummern ist jeweils in Rot die Bodengüteklasse beigegeben.

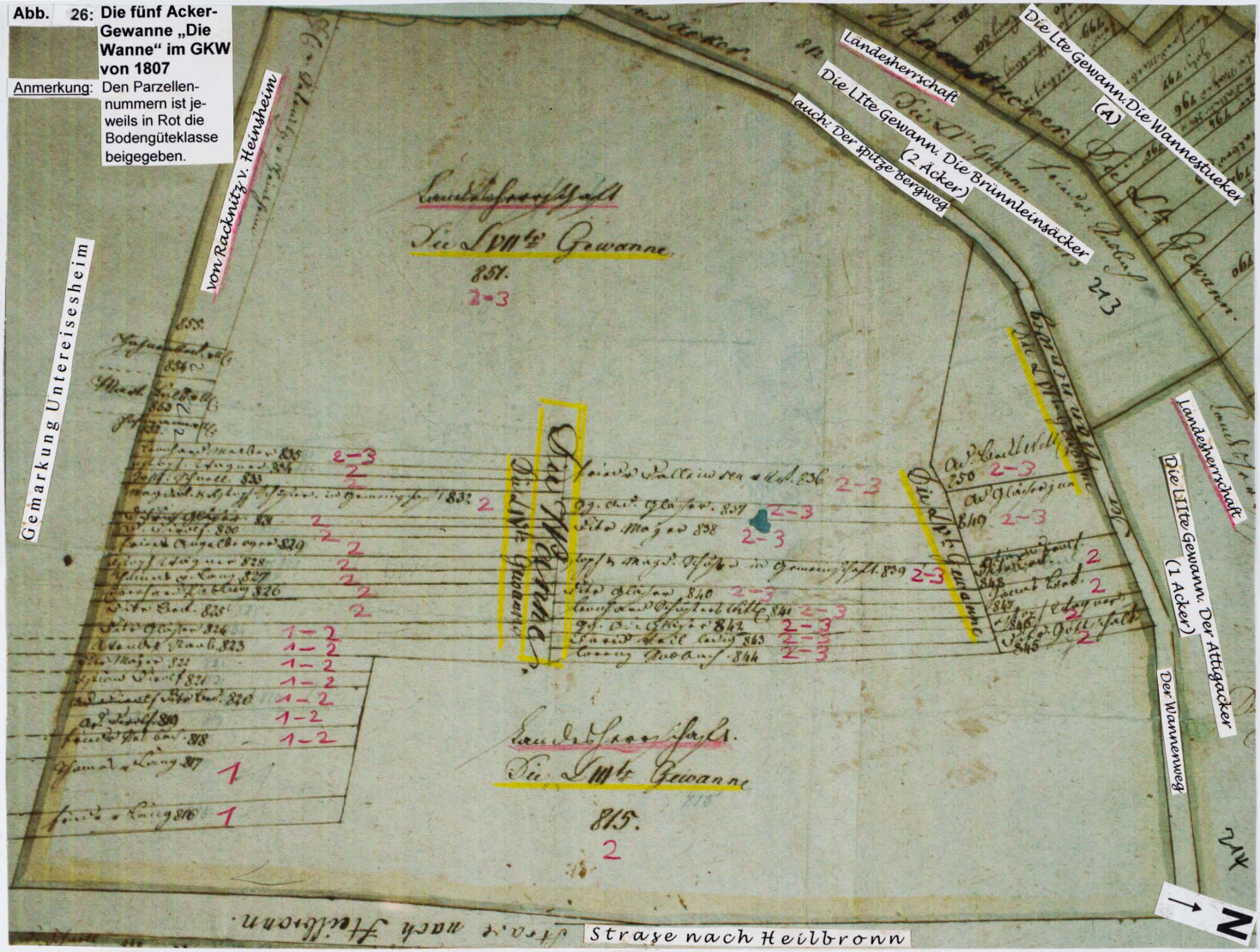


Abb. 14c: Der „Mittle Berg“ in Google Earth 2009

Anmerkungen: - Bildaufnahmedatum: 2000
- Die Beschriftung der Wege, Gewanne und deren Nutzungsformen richtet sich nach dem PBKW von 1840/4, stellt also die diesbezüglichen früheren Gegebenheiten heraus.



Anmerkung: Die Kennzeichnung der Gewanne erfolgt hier nach dem Muster des Flächennutzungsplan-Entwurfs 2020, der die Änderung trifft, dass der Nordbereich der „Äußeren Neckarhelde“ zum Gewann „Klinge“ hinzugezogen ist, und anderes mehr.

Abb. 16b: Der „Neckarheldenrain“ heute in „Google earth 2009“ (Stand Ende 1999)



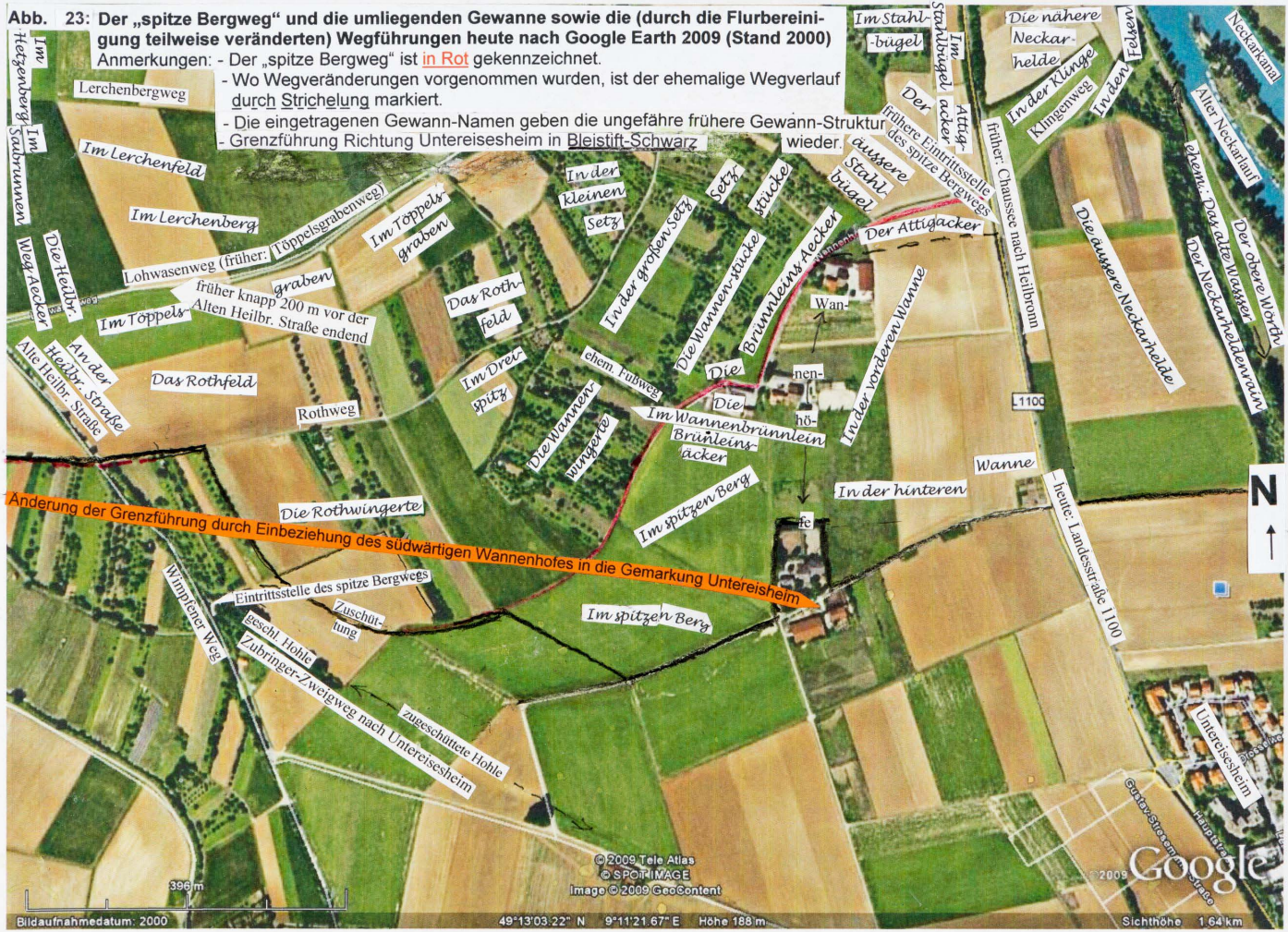
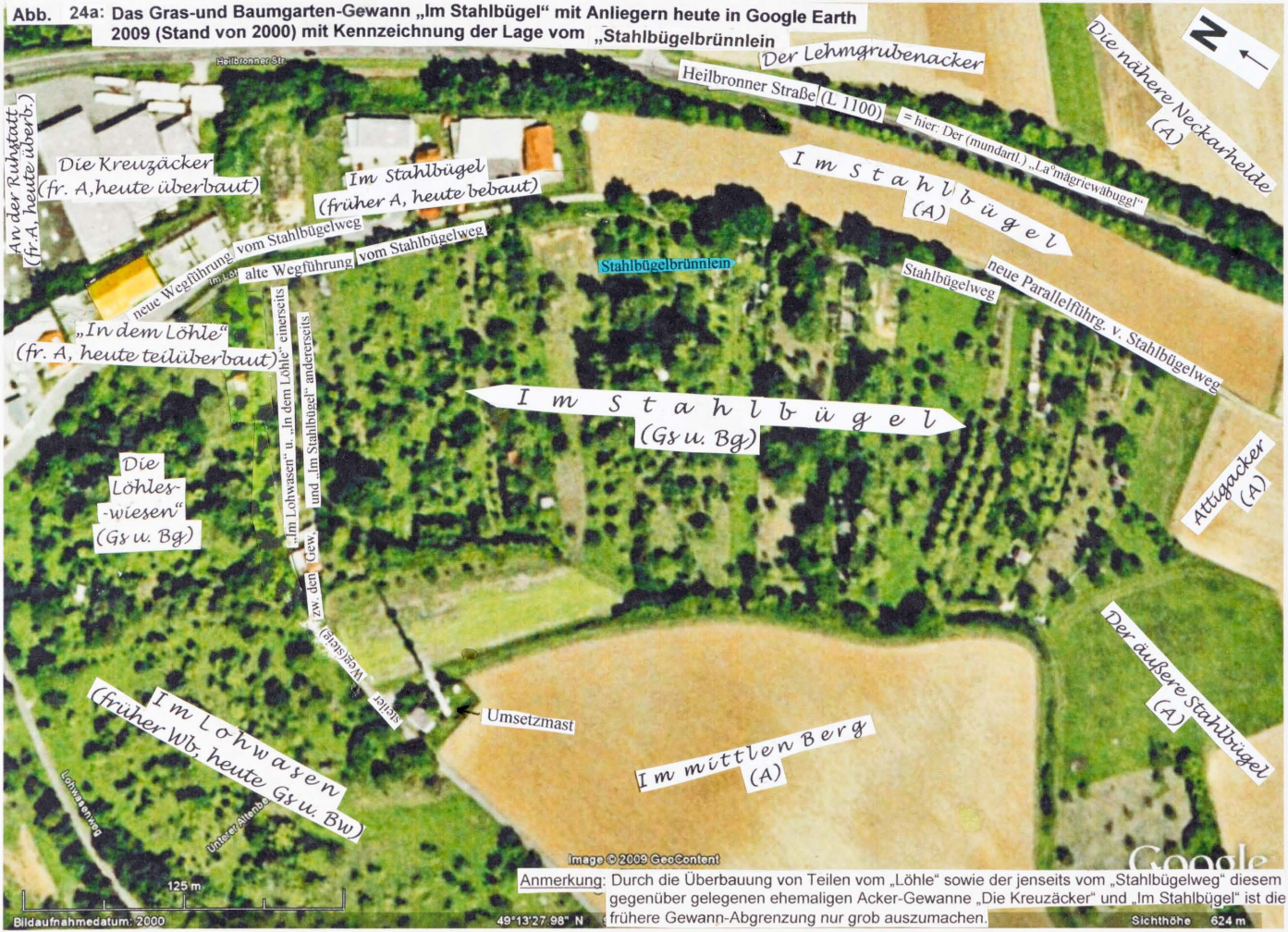

Abb. 23: Der „spitze Bergweg“ und die umliegenden Gewanne sowie die (durch die Flurbereinigung teilweise veränderten) Wegführungen heute nach Google Earth 2009 (Stand 2000)
Anmerkungen: - Der „spitze Bergweg“ ist in Rot gekennzeichnet.
- Wo Wegveränderungen vorgenommen wurden, ist der ehemalige Wegverlauf durch Strichelung markiert.
- Die eingetragenen Gewann-Namen geben die ungefähre frühere Gewann-Struktur wieder.
- Grenzführung Richtung Untereisesheim in Bleistift-Schwarz
Änderung der Grenzführung durch Einbeziehung des südwärtigen Wannenhofes in die Gemarkung Untereisesheim
Im Hetzenberg
Im Saubrunnen
Lerchenbergweg
Im Lerchenfeld
Im Lerchenberg
Lohwasenweg (früher: Töppelsgrabenweg)
Weg Acker
Die Heilbr.
Im Töppels
früher knapp 200 m vor der Alten Heilbr. Straße endend
An der Heilbr. Straße
Alte Heilbr. Straße
Das Rothfeld
Rothweg
Im Töppelsgraben
Das Rothfeld
In der kleinen Setz
Im Dreispitz
ehem. Fußweg
Die Wannen-wingerte
Die Rothwingerte
Wimpfener Weg
Eintrittsstelle des spitze Bergwegs
Zuschüttung
gesch. Hohle
Zubringer-Zweigweg nach Untereisesheim
zugeschüttete Hohle
In der großen Setz
Setzstücke
Die Wannen-stücke
Brunnleins-Aecker
Im Wannenbrünnlein
Brünleinsacker
Im spitzen Berg
Im spitzen Berg
Im Stahlbügel
Stahlbügelacker
Der Attigacker
frühere Eintrittsstelle des spitze Bergwegs
äussere Stahlbügel
Der Attigacker
In der vorderen Wanne
In der hinteren Wanne
Die nähere Neckarhelde
In der Klinge
Klingenweg
In den Felsen
früher: Chaussee nach Heilbronn
Die äussere Neckarhelde
Der Neckarheldenrain
Der obere Wörth
Neckarkanal
Alter Neckarlauf
ehem. Das alte Wasser
L1100
heute: Landesstraße 1100
Untereisesheim
Gustav-Stresemann-Straße
Hauptstraße
N
© 2009 Tele Atlas
© SPOT IMAGE
Image © 2009 GeoContent
Google
2009
396 m
Bildaufnahmedatum: 2000
49°13'03.22" N 9°11'21.67" E Höhe 188 m
Sichthöhe 1.64 km

Abb. 24a: Das Gras-und Baumgarten-Gewann „Im Stahlbügel“ mit Anliegern heute in Google Earth 2009 (Stand von 2000) mit Kennzeichnung der Lage vom „Stahlbügelbrünnlein



Anmerkung: Durch die Überbauung von Teilen vom „Löhle“ sowie der jenseits vom „Stahlbügelweg“ diesem gegenüber gelegenen ehemaligen Acker-Gewanne „Die Kreuzäcker“ und „Im Stahlbügel“ ist die frühere Gewann-Abgrenzung nur grob auszumachen.